

Presseunterlage

GILBERT & GEORGE

Jack Freak Pictures

17. Juni bis 9. Oktober 2011

Inhalt

Ausstellungsdaten	3
Presstext	4
Kunstvermittlungs- und Veranstaltungsprogramm	5
Biografien	7
Saaltexpte	8
Pressebilder	14

Ausstellungsdaten

Ausstellungstitel: **GILBERT & GEORGE. Jack Freak Pictures**

Ausstellungsdauer 17. Juni bis 9. Oktober 2011

Eröffnung Donnerstag, 16. Juni 2011, 19 Uhr

Pressekonferenz Donnerstag, 16. Juni 2011, 9.30 Uhr

Ausstellungsort LENTOS Kunstmuseum Linz

Exponate 78 Exponate der Werkserie *Jack Freak Pictures*

Projektleiterin Dr.ⁱⁿ Elisabeth Nowak-Thaller

Kooperation Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem British Council organisiert. Der Katalog wurde gemeinsam mit den Deichtorhallen, Hamburg produziert.

Saaltexte Dr. Wolf Jahn, Hamburg

Ausstellungstour Die Serie der *Jack Freak Pictures* werden in einer Ausstellungstournee mit folgenden Station gezeigt: CAC Malaga (6.2.-9.5.2010) – Museum of Contemporary Arts, Zagreb (10.6.-26.9.2010) – Palais des Beaux Arts, Brüssel (28.10.-23.1.2011) – Deichtorhallen, Hamburg (24.2.-22.5.2011) – LENTOS Kunstmuseum Linz (17.6.-9.10.2011) – Laznia Centre for Contemporary Art, Gdansk (10.11.2011-6.2.2012).

Die Ausstellung im LENTOS ist mit ihren 78 Exponaten die größte Schau von Gilbert & George bisher in Österreich.

Publikation „*GILBERT & GEORGE. JACK FREAK PICTURES 2008*“, erschienen im Hatje Cantz Verlag mit einem Textbeitrag von Michael Bracewell und Abbildungen aller 153 *Jack Freak Pictures*. Preis € 15,-

Kontakt Ernst-Koref-Promenade 1, 4020 Linz, Tel. +43(0)732/7070-3600;
info@lentos.at, www.lentos.at

Öffnungszeiten Di–So 10–18 Uhr, Do 10–21 Uhr, Mo geschlossen

Eintritt € 6,50, ermäßigt € 4,50

Pressekontakt Mag.^a Nina Kirsch, Tel. +43(0)732/7070-3603, nina.kirsch@lentos.at

GesprächspartnerInnen bei der Pressekonferenz:

Stella Rollig, Direktorin LENTOS Kunstmuseum Linz

Gilbert & George, Künstler



Presstext

Zwei Weltstars der internationalen Kunst, Gilbert & George, die „Godfathers of British Art“, zum ersten Mal in Linz, im LENTOS. Gilbert (geb. 1943) und George (geb. 1942), seit 1967 ein Künstlerpaar, sind längst Ikonen der zeitgenössischen Kunst. Sie gewannen 1984 den Turner Preis, 2005 vertrat das exzentrische Künstlerduo England auf der Biennale in Venedig. Mit ihrem Credo „Art for All“ und mit der Idee, sich selbst als „lebende Skulpturen“ zum Material ihrer Kunstwerke zu machen, erweiterten sie den Kunst- und Skulpturbegriff seit den sechziger Jahren.

Die bislang umfangreichste Werkgruppe *Jack Freak Pictures* erobert den großen Saal des LENTOS „mit Glanz und Glorie“. Der am Computer bearbeitete Werkzyklus, der an mittelalterliche Kirchenfenster erinnert, stellt Grundfragen des menschlichen Zusammenlebens aus der Wahrnehmung der Künstler. In einem visuellen Showdown aus Farben und Formen sowie deren Überschneidungen mit Symbolen, Medaillen, Landschaftsmotiven und begleitet von variantenreichen Selbstdarstellungen, erforschen Gilbert & George die Zustände menschlicher Existenz. Die wie in Trance im Jahr 2008 entstandenen großformatigen Bilder vereinen Glanz und Glamour, Prunk und Punk, Kultur und Subkultur. Gilbert & George rütteln in ihren symbolträchtigen, philosophischen Werken auf, sie beunruhigen, provozieren, faszinieren. Das in London lebende Künstlerpaar fühlt sich sozialen, nationalen und gesellschaftlichen Anliegen verpflichtet. Die Künstler beleuchten, in immer neuen Variationen – diesmal im rot-blau-weißen Design des Union Jack, der britischen Nationalflagge Themen wie Sexualität, Religion, Natur oder Nationalstolz.

„Wir sind kränklich, mittelalt, voll von unanständigen Gedanken, deprimiert, zynisch, leer, gehirnmüde, heruntergekommen, verdorben, verträumt, von schlechtem Benehmen, ungehobelt, arrogant, intellektuell, voller Selbstmitleid, rechtschaffen, erfolgreich, hartarbeitend, nachdenklich, künstlerisch, religiös, faschistisch, blutrünstig, Quälgeister, destruktiv, ehrgeizig, lebhaft, verdammt, stur, pervers und gut. Wir sind Künstler.“
(Gilbert & George, 1980)

Kunstvermittlungs- und Veranstaltungsprogramm

VERANSTALTUNGEN

Fr 17. Juni, 17 Uhr

Five O'Clock Talk

Gilbert & George im Gespräch mit Tim Marlow (White Cube/London)

Begrenzte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung erbeten, Beitrag € 4,-

Do 30. Juni, 17.30 Uhr

Englische Konversation im LENTOS

In diesem englischsprachigen Ausstellungsrundgang mit einer Dozentin der VHS Linz und einer Kunstvermittlerin des LENTOS erweitern die TeilnehmerInnen Ihren Wortschatz bei englischer Konversation.

Zielgruppe: Personen mit Englischkenntnissen ab Niveau B1

Kursnummer: 10.71355

Kursleitung: Jean Mason

Gruppengröße: 8–10

Uhrzeit: 2 UE (1 ½ Stunden)

Ort: LENTOS Kunstmuseum Linz

Preis: € 8,- (zuzüglich ermäßigter Eintritt LENTOS)

Sa 24. September, 18–24 Uhr

Englische Nacht

Vortrag *Kruzifix*, 19 Uhr: In der neuesten Werkgruppe des Künstlerduos, den JACK FREAK PICTURES, zeigen sich Bilder von Kreuzen und Kreuzigungen in unterschiedlichen Formen, vertrauten aber auch unerwarteten Neuformulierungen. Über das Kreuz im Werk von Gilbert & George spricht Dr. Wolf Jahn, Kunsthistoriker.

Soundlecture David Toop, Musikjournalist, Kurator und Musiker

Club Sound mit DJs

Ale & Fish 'n' Chips

Kosten: Museumseintritt. Keine Anmeldung erforderlich.

FÜHRUNGEN

Öffentliche Führungen immer sonntags, 16 Uhr

Dauer 1 Stunde, Führungsbeitrag € 3,- zuzügl. Eintritt. Keine Anmeldung erforderlich.

So 19. Juni, 16 Uhr

Sa 3. September & So 4. September, jeweils 16 Uhr (Ars Electronica Festival)

Very british! Öffentliche Führungen auf Englisch

Dauer 1 Stunde, € 3,- zuzüglich Eintritt. Keine Anmeldung erforderlich.

Do 23. Juni, 19 Uhr

Wer ist Jack Freak? Themenführung mit Elisabeth Nowak-Thaller. Keine Anmeldung erforderlich.

Do 30. Juni, 19 Uhr

Direktorinnenführung mit Stella Rollig. Keine Anmeldung erforderlich.

GRUPPENFÜHRUNGEN

in deutscher & englischer Sprache, gegen Voranmeldung

für Erwachsene: Dauer 1 Stunde, € 65,- zuzügl. Eintritt

für Studierende (und außerschulische Weiterbildungsinstitutionen): Dauer 1 Stunde, € 45,- zuzügl. ermäßigter Eintritt

für Schulklassen: (freier Eintritt im Klassenverband), Dauer 1 Stunde, € 30,-

SCHULE & MUSEUM

Schulklassen und Gruppen, die das LENTOS ohne eine gebuchte

Kunstvermittlungsaktivität besuchen möchten, sind herzlich willkommen.

Sie werden gebeten, Ihren Besuch bei uns unter dunja.schneider@lentos.at anzumelden.

Mi 22. Juni, 16–17 Uhr

LehrerInnen-Informationsveranstaltung, PH OÖ Seminarnummer 56F11KMP05

SCHÜLERINNENFÜHRUNGEN in deutscher Sprache

gegen Voranmeldung, Dauer 1 Stunde, € 30,-, max. 25 TeilnehmerInnen

Improve Your English! SchülerInnenführungen nach Sprachlevels

gegen Voranmeldung, Dauer 1 Stunde, € 30,-, max. 25 TeilnehmerInnen

für VS, Hort, Sonderschule: **Beginners**

Einzelne englische Wörter werden spielerisch erlernt.

für Unterstufe/HS: **Intermediate**

Bildbeschreibung einmal andersherum. Wir bilden spielerisch einfache englische Sätze. Spickzettel vorhanden!

für Oberstufe: **Advanced**

Dialogische Führung auf Englisch mit gemeinsamer Bildbeschreibung.

WORKSHOPS

in deutscher Sprache, Dauer 2 Stunden, € 5,- pro SchülerIn, max. 15 TeilnehmerInnen, ab der/m 16. TeilnehmerIn wird die Klasse geteilt.

für VS: **Union Dance**

Ausstellungsrundgang mit Tanzeinlage

für Unterstufe: **Who the Hell is Union Jack?**

Nationalfarben und Britishness in kaleidoskopartigen Collagen

für Oberstufe: **Freak Show**

Mittels Spiegelfolien werden wir zum Freak.

ANMELDUNGEN

Teleservice Center der Stadt Linz T0732.7070

Biografien GILBERT & GEORGE

Gilbert, geboren 1943, studierte an der Kunsthochschule Wolkenstein, Südtirol, der Kunsthochschule Hallein, Österreich, sowie an der Akademie der Bildenden Künste, München, bevor er die Londoner St. Martin's School of Art besuchte. George, geboren 1942, studierte am Dartington Hall College of Art, der Oxford Art School und der St. Martin's School of Art, wo er Gilbert 1967 in der Bildhauerklasse von Anthony Caro kennen lernte. Seitdem leben und arbeiten sie gemeinsam in London. Die Künstler blicken auf zahlreiche Auszeichnungen und institutionelle Ausstellungen zurück: 1986 erhielten sie den Turner Prize, für den sie zwei Jahre zuvor schon einmal nominiert gewesen waren. 2005 bespielten sie den Britischen Pavillon auf der 51. Venedig Biennale. Einzelausstellungen widmeten ihnen das Stedelijk Museum, Amsterdam (1971 und 1996), das Guggenheim Museum, New York (1985), die Wiener Secession (1992), die National Art Gallery, Beijing (1993), das Musée d'Art Moderne de la Ville, Paris (1997), das Kunstmuseum Bonn (1999), die Serpentine Gallery, London (2002), und das Bonnefanten Museum, Maastricht (2006). Ihre zweite Retrospektive, die u.a. in der Tate Modern, London (2007), und im Haus der Kunst, München (2007), Station machte, war bis Anfang dieses Jahres im Brooklyn Museum, New York, zu sehen.

KURZBIOGRAFIE

Seit 1967 bilden Gilbert (geb. 17.9.1943) und George (geb. 8.1.) das Künstlerpaar Gilbert & George. Berühmt wurden sie durch ihre Auftritte als "living sculptures". Mit der Idee, sich selbst als "lebende Skulpturen" zum Material ihrer Kunstwerke zu machen, erweiterten sie den Skulpturbegriff in den sechziger Jahren. Seitdem führen Gilbert & George ihr künstlerisches Arbeiten zu immer neuen Variationen, um den Kontext des sozialen Lebens zu beleuchten.

GILBERT & GEORGE

JACK FREAK PICTURES

Seit 1967 tauchen Gilbert & George in ihren Bildern und Filmen als »Living sculptures« auf, integrieren ihre Körper, ihr Leben, ihre Gedanken und Gefühle. Mittlerweile sind die britischen Künstler, die stets in maßgeschneiderten Anzügen auftreten, nicht nur weltberühmt, sondern auch zu Ikonen der Kunstwelt geworden.

Die *Jack Freak Pictures* bilden mit 153 fotografischen Bildern die größte in sich geschlossene Gruppe, die Gilbert & George je geschaffen haben. Davon werden 78 Exponate im großen Saal LENTOS Kunstmuseum Linz gezeigt.

In der monumentalen Präsentation der Serie *Jack Freak Pictures*, die einen wilden Kosmos ineinanderfließender Motive und Stimmungen eröffnet, sind Gilbert & George wie in all ihren Werken sowohl Künstler als auch Kunst. Ihre grellen, poppigsakralen Bilder erinnern an farbenprächtige Kirchenfenster und beeindrucken durch ihre Größe.

Die Erforschung des Menschen in der Gesellschaft stand schon immer im Mittelpunkt der Kunst von Gilbert & George. In den *Jack Freak Pictures* verwenden sie ein Arsenal wichtiger Schlüsselemente, die variabel in den digitalen Bildern eingesetzt werden. Dazu gehören u.a. Medaillen und Orden, Bäume und Blattwerk, der Stadtplan von East London, Jesus am Kreuz und natürlich die Gesichter oder Körper der Künstler selbst, die in allen Werken mehr oder weniger verzerrt auftauchen und als stilisierte Stellvertreter des sozialen Individuums fungieren. Das Ergebnis ist eine Mischung aus monströser Grotteske und sakraler Ornamentik.

Mittels einer Palette von Zeichen, Mustern, Szenen und Fragmenten setzen die Künstler einen Bildstrudel in Bewegung, der die Komplexität menschlicher Innenwelten widerspiegelt. Themen wie Religion, Moral und Sexualität werden auf provokante Weise dargestellt.

Beherrschend über allem steht das abstrakt geometrische Muster der britischen Flagge, des rotweißblauen Union Jack, das nahezu alle Bilder zu strukturieren scheint: ein ambivalentes Symbol, das sowohl für Nationalstolz und royalen Pomp steht, aber ebenso für sozialen Ungehorsam und punkige Gegenkultur. Als Kernmotiv des Zyklus spielt es auf Fragen nationaler und kultureller Identität des Individuums in modernen Gesellschaften an.

LIVING SCULPTURES

Mit ihrem Auftritt als lebende Skulpturen begann Ende der 1960er Jahre die Karriere von Gilbert & George. Künstler und Kunstwerk, Subjekt und Objekt fielen in eins. Fortan waren ihre eigenen Körper das Material der Künstler, im physischen, im seelischen und im geistigen Sinn. Bis heute, bis zu den *Jack Freak Pictures*, tauchen die Körper der Künstler in ihren Bildern auf. Ihre zahlreichen Abbildungen sind Fortsetzung wie Erweiterung ihrer künstlerischen Anfänge als »Living sculptures«. Je nach Bildinhalt und -motiv nehmen die Künstler dabei die unterschiedlichsten Haltungen, Stellungen, Bewegungen, Gesten, Gebärden und Mimiken ein, einschließlich jener gesteigerten emotionalen Ausdrücke, die sie als Monster, Ungeheuer oder moderne Dämonen in Erscheinung treten lassen.

Ab 1968 präsentierten sich Gilbert & George auch als »Singing sculptures«: auf einem Tisch stehend, der als Sockel diente, sangen sie den alten Schlager *Underneath the Arches* und drückten damit ihre anfängliche geistige und seelische Obdachlosigkeit, das Gefühl, täglich in ein Vakuum hineinzuwachsen, aus. Der Begriff der Skulptur wurde lange Zeit für ihre Bilder beibehalten. Er ist Hinweis darauf, dass ihre Bilder nicht die Außenwelt reflektieren und sich nicht explizit auf real existierende gesellschaftliche oder kunstrelevante Themen beziehen. Jedes Bild für sich ist ein »eingefrorener Moment des Lebens«, eine Skulptur, die zwar gelegentlich weitere Motive, nicht aber ihren Inhalt von außen bezieht. »*Wahre Kunst zeigt oder reflektiert nicht das Leben, kann aber die Zukunft gestalten - eine neue Welt.*« In dieser Überzeugung gründet sich auch der soziale Aspekt der »Living sculptures«: »*Der Tag, an dem wir realisierten, lebende Skulpturen zu sein, gab den Ausschlag. Wir gaben uns dem Betrachter hin, anstatt uns als Künstler von den Menschen zu entfernen. Der Moment, in dem wir auf dem Tisch waren und sangen, in diesem Moment machten wir ein Geschenk an das Leben.*«

JACK FREAK

Drei Kreuze überlagern sich im Union Jack, das englische, schottische und irische. Der Union Jack ist die Fahne des United Kingdom als auch eines der hervorstechendsten Motive in den *Jack Freak Pictures* von Gilbert & George. Zusammen mit ihren Farben Rot, Blau und Weiß fallen sie als markante Gestaltungselemente der Bilder auf. Im Vorder- wie Hintergrund, im Himmel wie auf Erden, in Augen, Zungen und Haaren der Künstler, in Zirkeln, Umrahmungen, Medaillen oder Mustern breiten sie sich bis in die entlegensten Winkel der *Jack Freak Pictures* aus. Ihre drei Farben und drei Kreuze liefern das ergiebige Material für eine universale und sich in alle Richtungen entfaltende Nationalität.

Weniger aber kommen mit ihr die tatsächlichen Staaten und deren Reflexion ins Spiel.

Stattdessen bedienen sich die Künstler eines vorgefundenen Inventars an nationalen Farben und Zeichen wie Medaillen oder Orden, um mit ihnen die Geburt eines eigenständigen nationalen Gebildes einzuleiten. Bekanntlich entstammt der Begriff der ›Nation‹ dem lateinischen Wort für Geburt ›natio‹. In diesem Fall meint sie auch Missgeburt (freak). Heraufbeschworen wird das Bild einer heidnischen, entfesselten und von untergründigen wie feingesponnenen Bewegungen gezeichnete Nation.

DIE ANZÜGE, DIE WIR TRAGEN

»Alle Anzüge, die wir tragen«, schrieben Gilbert & George zu Beginn ihrer Karriere, »sind Symbole unserer permanenten Suche nach Wegen, um unsere Wiedergeburt des Menschen hervorzubringen«. An anderer Stelle bezeichneten sie ihre Garderobe als »responsibility suits«, als »Verantwortungs-Anzüge«, um damit ihr Anliegen einer Kunst mit »Lebenssinn« zum Ausdruck zu bringen. Die Anzüge sind weitaus mehr als nur das Markenzeichen der Künstler. Sie dienen als Träger ihrer bildlichen Botschaften, als Träger von Mustern und Motiven und als Zeichen der von den Künstlern angestrebten Wiedergeburt. Je nach Bildthema verwandeln sie sich in eine Art Kleid, Wappen, Uniform, Rüstung oder zweiten Körper. Der Akt des Ablegens dieser Anzüge, der zweiten Haut des Menschen, erzeugt die Spannung zwischen menschlicher Natur und Kultur.

SCHÖNHEIT IST UNSERE KUNST / BEAUTY IS OUR ART

1978 formulierten Gilbert & George einen kurzen Text über sich und ihre Kunst, der mit den Worten »Beauty is Our Art« endet. Ungewöhnlich war der Zeitpunkt der Veröffentlichung, galt doch in der Kunstwelt der Begriff der Schönheit noch weit über die 1970er Jahre hinaus als absolutes Tabu. Kunst musste und sollte auch im Ästhetischen quer und provokant, eher abstoßend als attraktiv und schön sein, um als seriöse Kunst anerkannt zu werden. Schönheit durfte allenfalls mit ironischer Distanz thematisiert werden, denn sie rangierte unter der Rubrik des Kitschigen, Süßlichen, Affirmativen, der schlechten Verführung oder als Agent des Klassenfeindes. »Als wir ›Beauty is Our Art‹ schrieben«, so Gilbert & George, »erkannten wir, dass die Kunstwelt Anti-Schönheit war. Sie war verboten. Wir aber wollten schöne Bilder.« In gewisser Hinsicht »handelte es sich dabei um ein Klassenproblem. Es war ein Standpunkt der Gebildeten, dass Schönheit zu den unteren Klassen gehörte.« Für die Künstler wurde Schönheit seitdem zur ästhetischen Verpackung ihrer Botschaften, »einer Schönheit, die so extrem war, dass sie schmerzte«.

BÄUME UND NATUR

Bereits als junge, noch unerfahrene Künstler, als »baby artists«, wie Gilbert & George sagen, stellten sie Pflanzen, Bäume, Blumen und Blätter in den Dienst ihrer Kunst. Bis heute hat sich dieses florale Reich in ihren Bildern erhalten, verfeinert, zum Teil bildfüllend ausgebreitet und um neue Blüten und Früchte erweitert. Dieses Naturbild mahnt jedoch keine vermeintliche Rückkehr des Menschen zur Natur an, ist weder Referenz an eine der Natur innewohnende Wahrheit noch schmerzliche Erinnerung seiner Entfremdung von einem ursprünglichen Menschen-Dasein. *»Natur betrachten wir«, so Gilbert & George, »um sie mit menschlichen Zuständen zu vergleichen: Reifen, Blühen, Tod, das Skelett, das alles sind menschliche Zustände. Für uns ist Natur wie die Welt, weil sie kosmisch ist.«*

DIE ZEHN GEBOTE VON GILBERT & GEORGE

In Interviews, kurzen Statements, Pamphleten, Botschaften und sogar Reimen wenden sich Gilbert & George bis heute in Worten unmittelbar an ihr Publikum. Dazu zählen die »zehn Gebote von Gilbert & George«, die ihre Welt, ihre Überzeugungen, ihre Kunst und ihre Hoffnungen in kurzen Mitteilungen auf den Punkt bringen. Jedes Gebot ist in Anlehnung an den traditionellen Imperativ der biblischen Gebote in altenglischer Sprache verfasst. Die Kommentierungen dazu folgen gegenwärtigem Sprachgebrauch. Unter anderem gebieten sie **»DU SOLLST KONFORMISMUS BEKÄMPFEN«**, **»DU SOLLST DER ÜBERBRINGER VON FREIHEITEN SEIN«** oder **»DU SOLLST GENAU WISSEN WAS DU TUST, ABER DU SOLLST ES TUN«**. Zum zehnten und letzten Gebot **»DU SOLLST ETWAS ZURÜCKGEBEN«** heißt es: *»Wir identifizieren uns mit jedem, der sein Leben hergegeben hat und sich damit der traditionellen Vorstellung verpflichtet sieht, dass man nicht hier ist, um sich zu vergnügen oder sich glücklich zu machen. Im Tausch mit dem Geschenk des Lebens müssen wir etwas zurückgeben. Wir behaupten nicht, dass wir jemand anderes sind als die, für die uns die Leute halten. Lasst uns zusammen mit dem Betrachter experimentieren. Wir wissen nicht, ob das alles zum Besten ist, aber wer weiß das schon? Wir sind alle verloren. Wir alle sind hier aufgrund eines Irrtums, was meinen Sie?«*

EAST END

Weit in den Osten Londons hinein, beginnend mit der Liverpool Street Station als Grenze zur Innenstadt, öffnet sich das East End. Das geschäftigumtriebige Viertel ist Heimat von Gilbert & George seit ihren gemeinsamen Anfängen Ende der 1960er Jahre. Hier wohnen sie in einem Haus aus dem 18. Jahrhundert, in einer Straße, in der einst zahlreiche Hugenotten ihrem Metier als Schneider oder Textilkaufleute nachgingen. Als Gilbert &

George hier hinzogen, war ihr direktes Umfeld noch von der Betriebsamkeit eines traditionellen, hart arbeitenden Arbeitermilieus gezeichnet. In den frühen Morgenstunden eröffnete ein Großmarkt seine Hallen, ebenso das benachbarte ›Market Cafe‹ seine Räume, das den Künstlern über Jahrzehnte Küche und zweite Heimat war. Wie in vielen Städten hat sich aber auch hier das Bild rasch geändert. Schon seit Jahrhunderten ist das Viertel von einem permanenten Kommen und Gehen von Menschen unterschiedlichster Kulturen und Nationen gezeichnet. Heute hat sich das East End in ein attraktives Viertel für junge Menschen verwandelt. Und in unmittelbarer Nähe zum Haus von Gilbert & George, in der historisch, legendären Brick Lane, etablierte sich eine Welt in der Welt: Ein islamisch dominierter Straßenzug, in den täglich Touristen aus aller Welt strömen. Häuser und Gebäude, Straßen und Straßennamen, prominente Gebäude, eine Kirche des Architekten Nicholas Hawksmoor, Denkmäler, Graffiti, Schriften oder Stadtplanausschnitte aus der nahen wie näheren Umgebung der Künstler finden sich in Versatzstücken in ihrer Kunst wieder. In ihr ist die Welt von Gilbert & George – Titel auch eines gleichnamigen Künstlerfilms – auch die, die sie alltäglich bewohnen. Doch die in ihrer Kunst verwendeten Aufnahmen aus diesem Teil Londons sind weder Dokumentation noch Illustrationen eines Stadtteils. Ihre Kunst zieht Kreise um einen menschlichen Standort. Das East End wird nicht abgebildet, seine Bilder vielmehr als urbanes Material zur Gestaltung einer selbstentworfenen Welt genutzt. Das East End repräsentiert ein urbanes Zuhause. Wo in den Bildern der Künstler Straßen, Schriften oder Gotteshäuser anzutreffen sind, bedeuten sie ebenso die Straßen, Schriften oder Gotteshäuser in anderen Ländern und Kontinenten. Sieht man eine Kirche in ihren Bildern, antworten die Künstler: *»Das ist die Kirche in Ihnen, im Betrachter. Ob Sie in Sydney, Johannesburg oder New York leben, überall finden Sie ähnliche christliche Symbole.«*

RELIGION

»Über Jahrhunderte pflegte Religion uns vorzuschreiben, wie wir uns moralisch zu verhalten haben. In gewisser Hinsicht ist das heute verschwunden. Die Kultur hat diese Rolle sozusagen übernommen, zu bestimmen, wie man sich verhält, wie man redet, was Liebe und was Familie ist.«

Mit diesem Zitat aus dem 1. Gebot der Künstler THOU SHALT FIGHT CONFORMISM / DU SOLLST KONFORMISMUS BEKÄMPFEN drückt sich ihre generelle Ablehnung religiöser Vorschriften aus. *»Wir akzeptieren keine Religion als Grundlage von Wahrheit«*, sagen sie an anderer Stelle im Wissen darüber, dass auch heute noch weltweit Millionen von Menschen unter dem Diktat und den vermeintlichen Heilslehren der Religionen leiden. Dessen ungeachtet tauchen in der Kunst von Gilbert & George

Zeichen religiöser Provenienz auf, an erster Stelle und immer wieder das Bild Christi. Hinzu kommen religiöse Schriften, Kirchengebäude oder Angehörige von religiösen Gemeinden. Fast von Beginn an bildet zudem das christliche Kreuz zusammen mit weiteren Kreuzformen einen integralen Bestandteil ihrer Kunst. Eine subversive An- und Enteignung der Religion, die sich beispielsweise dort zeigt, wo Gilbert & George das Kreuz nicht als Symbol des Christentums, sondern als heidnisches Zeichen einsetzen oder im Bild Christi auch die dunklen Seiten, den »Sado-Maso-Aspekt« seiner Kreuzigung, thematisieren.

SEXUALITÄT

»Wahre Kunst«, so Gilbert & George, »kommt von den drei wichtigsten Lebenskräften. Es sind der Kopf, die Seele und der Sex.« Man könnte diese auch als die universalen Kräfte bezeichnen, die Leben und Welt zusammen und in Gang halten. Entsprechend omnipräsent zeigen sie sich im Werk der Künstler. In ihm ist Sexualität nicht ausschließlich auf den Menschen beschränkt. Sie offenbart sich in den Bildern von Gilbert & George als Agens und Motor der Welt, die das Kontinuum von Leben und Tod erhalten und der Evolution den Fortgang sichern. In den düsteren Himmeln, den Wassern, den Straßen, den Bäumen, Ästen und Früchten, in den unaufhörlich aufkeimenden, sich selbst vervielfachenden Motiven artikuliert sich das Treiben sexueller Energie auf allen Ebenen. In Bezug auf die menschliche Sexualität verlassen die Künstler die ausgetretenen Pfade vertrauter Kategorisierungen: »Wir glauben nicht an so etwas wie männlich oder weiblich, an homo oder hetero. Wir glauben nicht wirklich an irgendeinen dieser Begriffe. Wir denken, das Ganze ist weitaus elaborierter, schöner, viel komplizierter.« Für ihre Kunst bedeutet das, sich auch beim Thema Sexualität als eine »Kunst für alle« zu erweisen.

mit freundlicher Genehmigung von Deichtorhallen Hamburg

Texte: Wolf Jahn und Deichtorhallen Hamburg, 2011

Pressebilder

Die Pressebilder stehen auch auf www.lentos.at zum Download bereit.



1. Gilbert & George
 Porträt, 2011
 © maschekS.



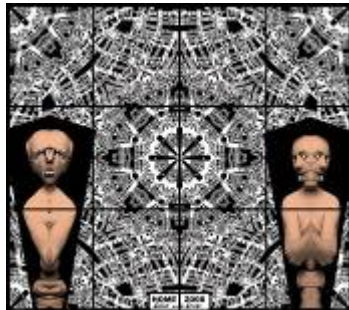
2. Gilbert & George, Stella Rollig und Elisabeth Nowak-Thaller
 © maschekS.



3. Ausstellungsansicht GILBERT & GEORGE. Jack Freak Pictures
 LENTOS Kunstmuseum Linz
 © maschekS.



4. Gilbert & George
 UNION DANCE, 2008
 © Gilbert & George



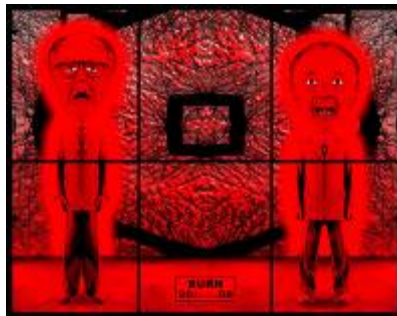
5. Gilbert & George
 HOME, 2008
 © Gilbert & George



6. Gilbert & George
 JESUS JACK, 2008
 © Gilbert & George



7. Gilbert & George
 IT SHALL BE WRITTEN, 2008
 © Gilbert & George



8. Gilbert & George
 BURN, 2008
 © Gilbert & George



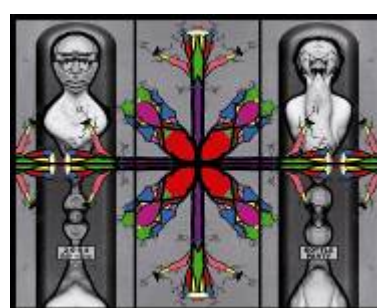
9. Gilbert & George
 BURN, 2008
 © Gilbert & George



10. Gilbert & George
 TOYNBEE STREET, 2008
 © Gilbert & George



11. Gilbert & George
 CARRY ON, 2008
 © Gilbert & George



12. Gilbert & George
 BOTTLE PARTY, 2008
 © Gilbert & George